

und es steht außer Zweifel, wenn ein reifer, beredter und bevollmächtigter Christ jene Worte an ihn richtete, mit denen der verehrungswürdige Herr Nikolaus von Kues in Buch 3 Kapitel 17 der "Sichtung des Korans" aufruft, würde er sich unter allen Umständen zum <I, 479> Besseren bekehren. Auf jeden Fall müssen wir Christen für ihn beten.

0397

0395

Die in der Kirche von Bethlehem lebenden Kultgemeinschaften.

0401

Die Kirche von Bethlehem ist in ihrem oberen Teil entheiligt und entweiht, sie enthält weder im Chor noch im Schiff und in den Kapellen irgend eine Lampe, sondern sie steht da wie ein Lagerhaus ohne Packen, wie eine Apotheke ohne Arzneigefäße und wie eine Bibliothek ohne Bücher, und die wertvollen Bilder fallen von den Wänden und niemand ist da, der sie wieder herstellte. Doch wir begnügen uns damit, daß das Kirchengebäude noch immer standhält. Nun ist dieser Kirche aber den Christen nach ihren Kultgemeinschaften in Teilen überlassen, wie von der Golgathakirche und von der Kirche der seligen Jungfrau berichtet wurde. Den Chor haben die Griechen inne, die Geburtshöhle des Herrn aber ist im Besitz der Lateiner; den Altar, dort wo die drei Könige ihre Geschenke darbrachten, haben die Armenier. Nichts in dieser Kirche ist geweiht, auch nicht von Lampen erhellt, außer der Geburtshöhle des Herrn. In dieser Höhle habe ich, so oft ich in Bethlehem war, auf folgende Weise Gottesdienst gefeiert: Zuerst habe ich die regelmäßigen Stundengebete nach unserem gewohnten Brevier abgeleitet; danach habe ich als Nächstes angefangen, die Gebete zur Geburt des Herrn und die drei Messen zu lesen, die zum Geburtsfest des Herrn an drei aufeinander folgenden Tagen gelesen werden. An dem einen Tag las ich in der Höhle um Mitternacht als erste Messe: "Dominus dixit ad me" ("Der Herr sprach zu mir"). Am zweiten Tag: "Lux fulgebit in aurora" ("Das Licht leuchtet auf im Morgenrot"), als dritte dann am folgenden Tag: "In clara luce puer natus est" ("In hellem Lichte ist das Kind geboren"). Denn so viel Zeit gewährte mir Gott, an dieser Stätte zu verweilen, daß ich all das ganz auszuführen vermochte. O daß es doch Gott gefällig sei!

0391

0406

0386

0446

0346

0496

0296

0896

Die Abreise der Pilger von Bethlehem und ihr Einzug in Jerusalem.

Nachdem wir uns nun in Bethlehem zur Abreise fertig gemacht hatten, bestiegen wir die Esel und zogen aus Bethlehem aus. Und als wir an die Seite des Städtchens gelangt waren, siehe, da wurde eine eben verstorbene Frau zur Bestattung herausgetragen, und alle Sarazenen, Männer und Weiber, gaben ihr unter sonderbarem und schrecklichem Geschrei und Geheule das Geleit und hielten ihre <I, 480> gefalteten Hände über die Köpfe. Sowie unsere Führer sie erblickten, erkannten sie die Lage und trieben uns rasch unter drohenden Zurufen von der Straße herunter, damit es nicht dazu käme, daß die Trauernden und wir aufeinander träfen. Wir waren nämlich mit dem Zeichen des Kreuzes gezeichnet; und wenn wir uns mit den Kreuzen ihnen genähert hätten, dann hätte der Teufel einen unerträglichen Tumult angestiftet; sie hätten sich zweifellos gegen uns gestellt und uns um der Verstorbenen willen mit Steinwürfen zurückgetrieben. Sie glauben nämlich, daß ihre Toten mit uns aufs Ärgste verfeindet seien und daß unser Herumwandeln durch das Heilige Land ihnen im anderen Leben Qual bereite. Sie wären ja gern damit einverstanden, daß wir uns eine Zeitlang unter ihnen aufhalten, behaupten aber, ihre Toten könnten uns nicht ertragen.

Ende

Anfang

So zogen wir dann nach Jerusalem hinein, um auszuruhen, wie ich bereits erzählt habe.